

Zweckmäßigkeit, als auch der Schönheit Rechnung tragen. Im Jahre 1918 wurde, als erste in Augsburg, eine Offset-Abteilung angegliedert. Die Gefolgschaft hatte sich im Laufe der Jahre bedeutend erhöht und es war Hugo Himmer ein Bedürfnis, seinen Leuten stets ein Berater und Vater zu sein, was auch die freiwilligen Pensions-Zuschüsse und Gemeinschaftsveranstaltungen bewiesen. Allzufrüh ereilte ihn im Jahre 1938 der Tod. Sein einziger hoffnungsvoller Sohn, Hans Himmer, der nach zwei Lehrjahren im Betrieb und kurzer Studienzzeit, 23 Jahre alt, das Werk seines Vaters übernommen hatte, mußte schon im ersten Kriegsmonat sein junges Leben fürs Vaterland opfern. Aus der zurückbleibenden, tieftrauernden Gefolgschaft konnten treue Mitarbeiter und altbewährte Kräfte die weitere Leitung des schönen Werkes übernehmen, während die Witwe des Herrn Hugo Himmer und seine drei Töchter Inhaber der Firma blieben.

Einbandkunde. Die Einbandkunde ist erst gegen Ende des vorigen Jahrhunderts zu einer exakten Methode wissenschaftlicher Forschung nach entwicklungsgeschichtlichen Gesichtspunkten ausgebildet worden. Wenn auch heute noch verschiedene Gebiete der Einbandkunde unerschlossen sind, so ermöglichen jedoch die bisher vorliegenden Einzelstudien und zusammenfassenden größeren Arbeiten einen Gesamtüberblick der mehr als tausendjährigen Einbandkunst. Auf dem Gebiete der Einbandforschung ist vor allem die Katalogisierung der bemerkenswertesten Bucheinbände, die im Besitz der wissenschaftlichen Bibliotheken Deutschlands sind, von besonderer Wichtigkeit, kommt es doch in erster Linie darauf an, den überkommenen Kulturbesitz vor Zerstörung und Verschleuderung zu schützen und das gesamte Material zu erschließen. An der Ausrichtung dieser Bemühungen nach einheitlichen Gesichtspunkten hat die Buchstadt Leipzig besonderen Anteil. Auf Antrag des vor allem um die Einbandforschung verdienten Direktors der Leipziger Stadtbibliothek, **Dr. Johannes Hoffmann**, wurde auf dem Deutschen Bibliothekartag in Wien im Jahre 1926 ein bibliothekarisches Gemeinschaftsunternehmen ins Leben gerufen, das Dr. Johannes Hoffmann leitet und das in der Leipziger Stadtbibliothek seine Zentralstelle hat. Seither sind in intensiver Arbeit durch die Katalogisierung der kostbaren Bestände beachtliche Einbandschätze entdeckt und erschlossen worden. Wie bedeutsam diese Arbeit ist, beweist nicht zuletzt die Tatsache, daß die Einbandkunde der Handschriften- und Wiegendruckforschung wertvolle Aufschlüsse geben konnte, ja sogar ehrwürdige Zeugnisse der Schwarzen Kunst und verschollene Handschriften, die auf und in alten Einbänden eingeklebt waren, ans Licht zog. Von einer Reihe von Bibliotheken ist diese Katalogisierung der Einbände bereits abgeschlossen. Vorbildlich in dieser Beziehung ist der Einbandkatalog der Leipziger Stadtbibliothek, deren Sammlung über 850 Einbände vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart zählt. In einer uns vorliegenden Veröffentlichung zeigt Dr. Johannes Hoffmann 16 dieser wertvollen Handeinbände aus der Leipziger Sammlung in den von der Leipziger Firma Sinsel & Co. hergestellten Lichtdrucken, die dem 5. bis 19. Jahrhundert ent-



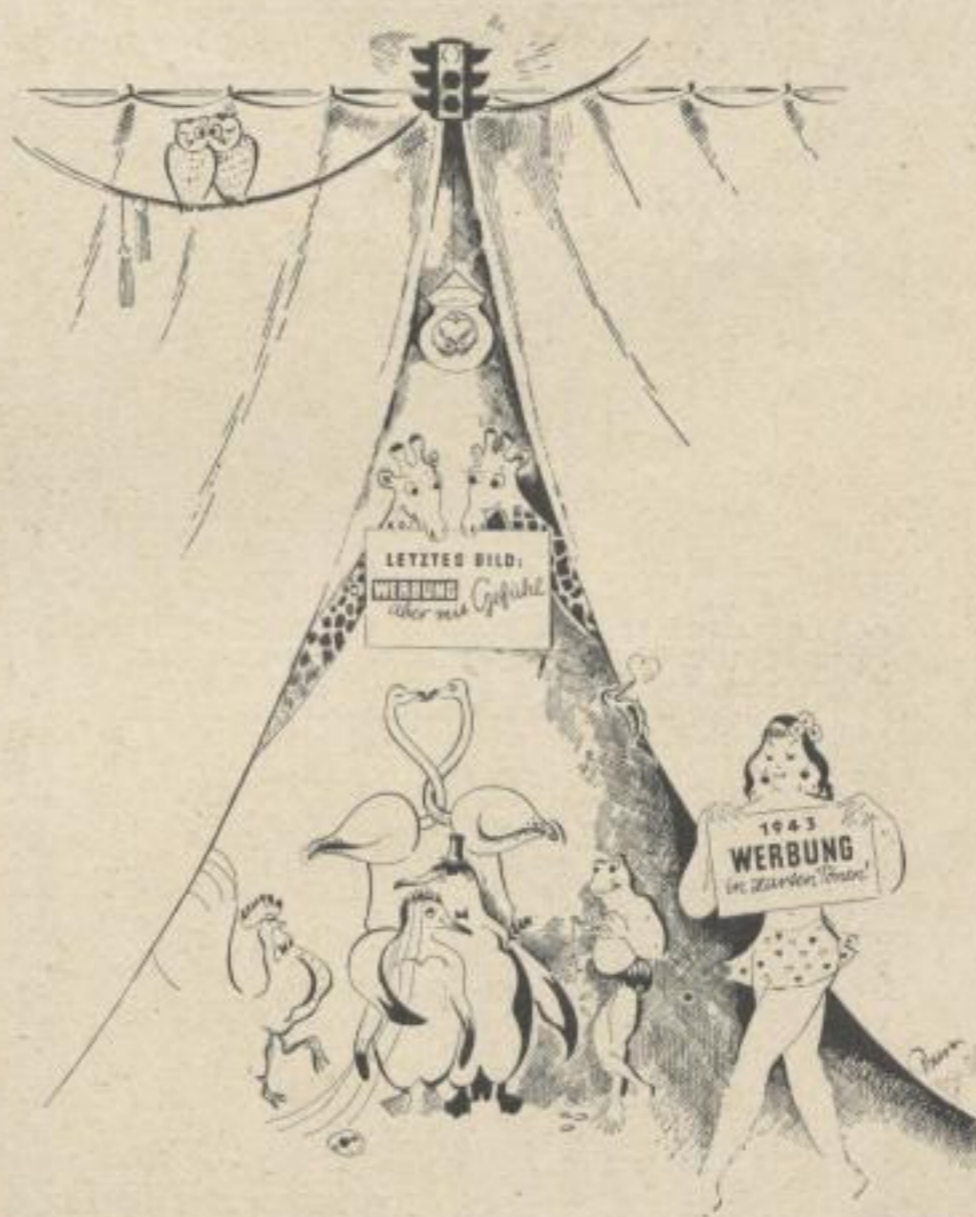
Sei sparsam mit der Seife, kleine Frau!

Sonst hat das Vergnügen bald ein Ende. — Im Kleinen wie im Großen muß hausgehalten werden. So ist es jetzt auch in der Werbung. Auf knappem Raum den richtigen Leserkreis zu erreichen, darauf kommt es an. Die bewährten Zeitschriften des UNIVERSALVERLAGES sprechen jederzeit zu 4,5 Millionen treuen Bezieherinnen

Universalverlag

WYOBACH & CO. - BERNHARD MEYER - CURT HAMEL

ANZEIGENVERWALTUNG BERLIN SW 11 BERNBURGER STR. 7



VEREINIGTE VERKEHRS-REKLAME BERLIN